



Ein Glück für unseren Wald.

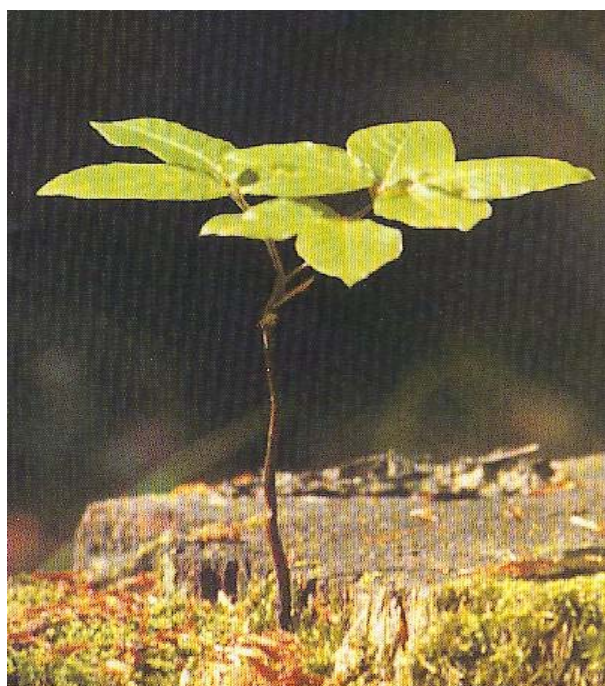
Alles, was Sie über PEFC wissen sollten

März 2009

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Was bedeutet PEFC?-----	1
2. Wer ist auf internationaler Ebene beteiligt?-----	2
3. Wie funktioniert PEFC in Deutschland?-----	3
4. Wie kommt das Holz aus dem Wald zum Verbraucher?-----	5
5. Was unterscheidet PEFC von anderen?-----	6

1. Was bedeutet PEFC?



Hintergrund

Das Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung PEFC basiert inhaltlich auf internationalen Beschlüssen der Nachfolgekonferenzen der Umweltkonferenz von Rio (1992). Bei uns sind dies die Kriterien und Indikatoren, die auf den Ministerkonferenzen zum Schutz der Wälder in Europa (Helsinki 1993, Lissabon 1998, Wien 2003) von 37 Nationen im Pan-Europäischen Prozess verabschiedet wurden.

Ziele

Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale Standards. Ferner bietet die Forstzertifizierung ein hervorragendes Marketinginstrument für den nachwachsenden Rohstoff Holz, das zur Verbesserung des Images der Forstwirtschaft und ihrer Marktpartner beiträgt.

Rückblick

Der PEFC-Prozess wurde im August 1998 von skandinavischen, französischen, österreichischen und deutschen Waldbesitzern zusammen mit Vertretern der Holzwirtschaft initiiert. Vorausgegangen waren intensive Diskussionen zwischen Repräsentanten dieser Länder. Als Pan European Forest Certification Council (= PEFC) am 30. Juni 1999 in Paris gegründet, traten 2002 auch nicht-europäische Mitglieder bei, so dass am 31.10.2003 die Bedeutung des Akronyms PEFC in „*Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes*“ geändert wurde. PEFC bildet den internationalen Rahmen zur Anerkennung nationaler Zertifizierungssysteme und –initiativen. Das Technische Dokument sowie die Satzung des PEFC (s. <http://www.pefc.org>) definieren Mindestanforderungen für Forstzertifizierungssysteme und Standards, die auf nationaler und regionaler Ebene erfüllt werden müssen. Holz und Holzprodukte, die den Anforderungen von PEFC genügen, können mit dem PEFC-Gütesiegel gekennzeichnet werden, wenn ein glaubwürdiger Produktkettennachweis (= Chain-of-Custody) sichergestellt ist.

Charakteristika

Aufgrund des regionalen Ansatzes ist PEFC kosteneffizient und für sämtliche Waldbesitzer, insbesondere die in Deutschland typischen Familienforstbetriebe, geeignet. Eine Überprüfung durch unabhängige Gutachter gibt Kunden und Marktpartnern die Gewähr, dass die Wälder nach hohen Standards bewirtschaftet werden.

PEFC ist offen für die Anerkennung anderer forstlicher Zertifizierungssysteme, sofern sie ebenfalls glaubwürdig, freiwillig und transparent sind und Waldbesitzer nicht diskriminieren.

2. Wer ist auf internationaler Ebene beteiligt?

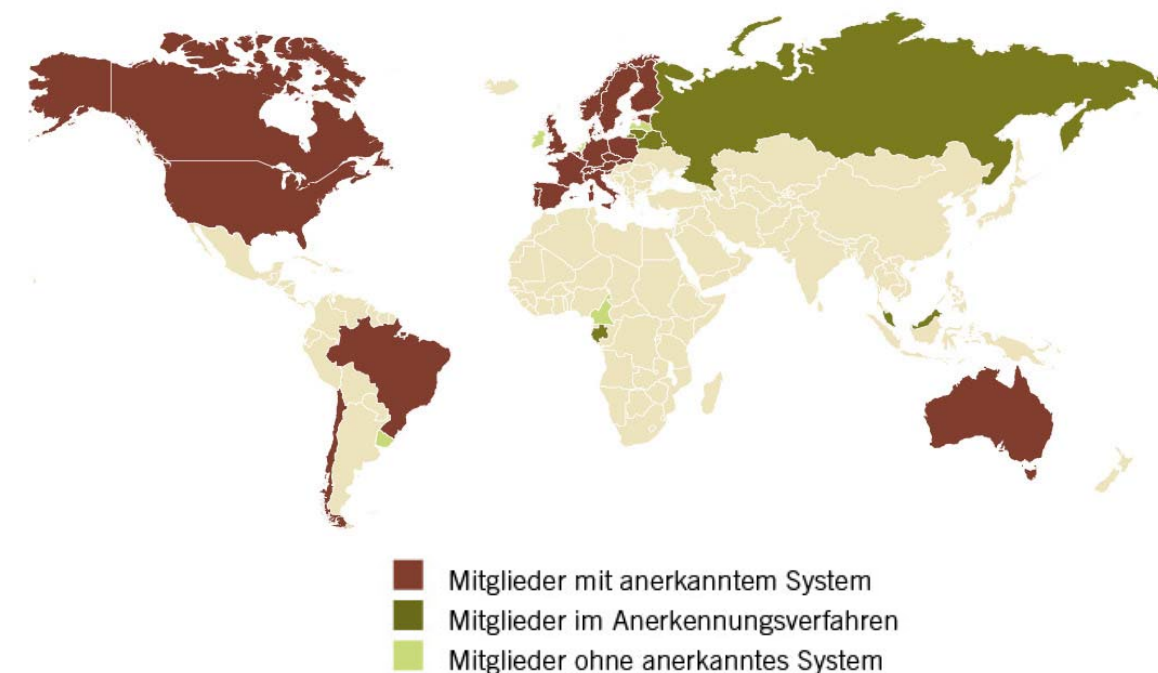
Mitglieder

35 nationale PEFC-Gremien sind Mitglied im PEFC (s. Abbildung 1). In Deutschland wird der Zertifizierungsprozess durch den eingetragenen Verein PEFC Deutschland e.V. repräsentiert und koordiniert. Neben 25 europäischen Ländern sind auch Australien (AFS), Brasilien (CERFLOR), Gabun (PAFC), Chile (CERTFOR), Kamerun (PAFC), Kanada, Malaysia (MTCC), Uruguay und die USA (SFI+ATFS) im PEFC vertreten.

Darüber hinaus wird PEFC von folgenden Verbänden der Holzindustrie, des Holzhandels und der Grundbesitzer als außerordentliche Mitglieder unterstützt:

1. FEBO (The European Timber Trade/ Retailers Association)
2. CEPI (Confederation of European Paper Industries)
3. CEI Bois (European Confederation of Woodworking Industries)
4. ELO (European Landowners Organisation)
5. CEPF (Confederation of European Forest Owners).
6. UEF (Union of European Foresters)
7. FECOF (European Federation of Community Forests)
8. USSE (Union of Foresters of Southern Europe)
9. ENFE (European Network of Forest Entrepreneurs)
10. MECSEA (Manufacturers of Education and Commercial Stationary European Ass.)
11. ETS (European Tissue Symposium)

Umweltverbände, Gewerkschaften und Vertreter des Einzelhandels wurden ebenfalls eingeladen, sich an dem PEFC-Prozess auf internationaler sowie nationaler Ebene zu beteiligen.



Anerkennung

Im Moment haben 25 nationale Zertifizierungssysteme das Anerkennungsverfahren von PEFC erfolgreich durchlaufen. Einige, wie das Deutsche System, nach fünf Jahren bereits zum zweiten Mal. Wie von unabhängigen Gutachtern bestätigt wurde, erfüllen alle Systeme die Anforderungen des PEFC. Dazu gehören z.B. die Einhaltung internationaler Konventionen und nationaler Gesetze, die Beteiligung aller Interessengruppen bei der Standardsetzung, die Berücksichtigung einheitlicher Leitlinien für die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Akkreditierung der Zertifizierungsstellen. Drei weitere Systeme, nämlich Gabun, Litauen, und Russland befinden sich im Anerkennungsverfahren.

Stand der Zertifizierung weltweit

215 Mio. Hektar Waldfläche wurde bisher weltweit nach PEFC zertifiziert. Im Einzelnen verteilt sich die Fläche auf folgende Länder:

Kanada	111,3 Mio. Hektar	Tschechien	1,9 Mio. Hektar
USA	38,7 Mio. Hektar	Slovak. Republik	1,2 Mio. Hektar
Finnland	20,7 Mio. Hektar	Spanien	1,1 Mio. Hektar
Australien	7,9 Mio. Hektar	Brasilien	0,9 Mio. Hektar
Schweden	7,6 Mio. Hektar	Italien	0,7 Mio. Hektar
Norwegen	7,5 Mio. Hektar	Schweiz	0,31 Mio. Hektar
Deutschland	7,3 Mio. Hektar	Belgien	0,26 Mio. Hektar
Frankreich	3,9 Mio. Hektar	Dänemark	0,21 Mio. Hektar
Österreich	2,0 Mio. Hektar	Luxemburg	0,03 Mio. Hektar
Chile	1,9 Mio. Hektar		

3. Wie funktioniert PEFC in Deutschland?

Gremien

Das wichtigste Gremium im Hinblick auf Zertifizierungssystem und –kriterien ist der Deutsche Forst-Zertifizierungsrat (DFZR), in dem Entscheidungen in offener und transparenter Form getroffen werden. Der DFZR wird von den Mitgliedern von PEFC Deutschland e.V. gewählt. Im DFZR sind Vertreter des Privat-, Staats- und Körperschaftswaldes, der Holzwirtschaft und Papierindustrie, der Umweltverbände, der Berufsvertretungen, der Forstunternehmer sowie weiterer gesellschaftlicher Gruppen vertreten. Das deutsche PEFC-System wurde am 07. März 2000 vom DFZR verabschiedet und am 31. Juli 2000 vom PEFC anerkannt. Die nach fünf Jahren obligatorische Revision des Systems wurde am 09. Dezember 2005 mit der erneuten Anerkennung durch PEFC abgeschlossen.

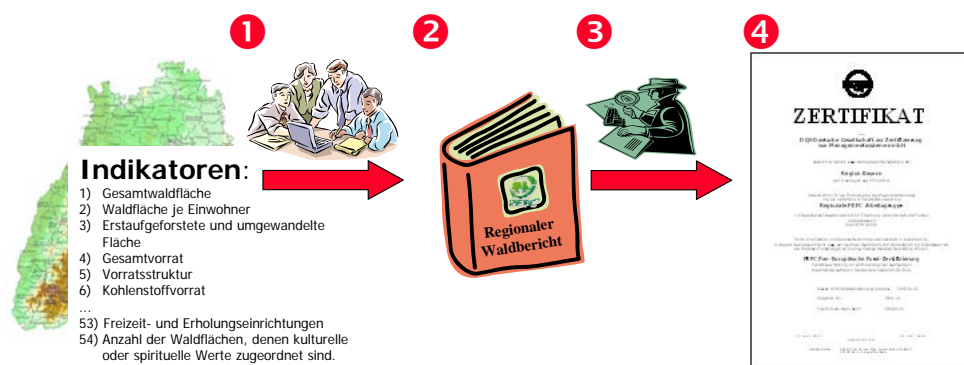
Ablauf der regionalen Zertifizierung

Bezugsebene für die Zertifizierung nach PEFC ist die Region. Die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung wird auf regionaler Ebene dokumentiert und kontrolliert, da viele Nachhaltigkeitsweiser, wie z.B. die Biodiversität, auf einzelbetrieblicher Ebene nicht überprüfbar sind.

Das Verfahren der regionalen Zertifizierung wird mit der Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe eingeleitet, an der sich neben Vertretern des Waldbesitzes alle relevanten Interessengruppen beteiligen können (1). Die Arbeitsgruppe hat zwei wesentliche Aufgaben: zum einen die Erstellung des regionalen Waldberichtes, in dem anhand einer Checkliste von 54 Indikatoren die Waldbewirtschaftung in der Region durchleuchtet wird und Ziele für die nächsten fünf Jahre gesetzt werden; zum anderen müssen Verfahren zur Systemstabilität entwickelt werden, um in der konkreten Region sicherzustellen, dass die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit mit Informationen versorgt werden und wirksame Rückkopplungsmechanismen ("internes Audit") vorhanden sind (2).

Nach Fertigstellung des Waldberichtes überprüft eine unabhängige Zertifizierungsstelle die Konformität mit den Anforderungen des PEFC (3) und vergibt ein regionales Zertifikat (4).

Regional denken ...



Mit der positiven Begutachtung des regionalen Waldberichtes erhalten die Waldbesitzer in der Region die Möglichkeit, an der Zertifizierung nach PEFC teilzunehmen. Notwendig ist dazu die Unterzeichnung einer freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung (5), mit der sich der Waldeigentümer zur Einhaltung der PEFC-Standards ver-

pflichtet (siehe <http://www.pefc.de/waldwirtschaft/standards.html>). Nach Zahlung einer Gebühr in Höhe von 0,13 €/ha*Jahr (Betriebe unter 50 Hektar zahlen pauschal 5 Euro/Jahr) (6) erhält der Waldbesitzer die PEFC-Urkunde (7) und damit das Recht das PEFC-Label zu verwenden (8). Die Einhaltung der PEFC-Standards wird jährlich im Rahmen von Vor-Ort-Audits überprüft, die einen repräsentativen Anteil der teilnehmenden Betriebe in der Region umfasst (9). Die forstlichen Gutachter der Zertifizierungsstellen entscheiden bei Verstößen über die notwendigen Sanktionen (Korrekturmaßnahmen, Re-Audit, Entzug der Urkunde).



Stand der Zertifizierung in Deutschland

66 Prozent der bundesdeutschen Waldfläche in 13 Regionen (s. Abbildung 3 – grün coloriert) sind zurzeit unter dem Dach von PEFC. Legt man eine Umfrage vom Dezember 1999 zugrunde, werden sich Waldeigentümer mit einer Gesamtfläche von 7,7 Mio. Hektar für PEFC entscheiden.

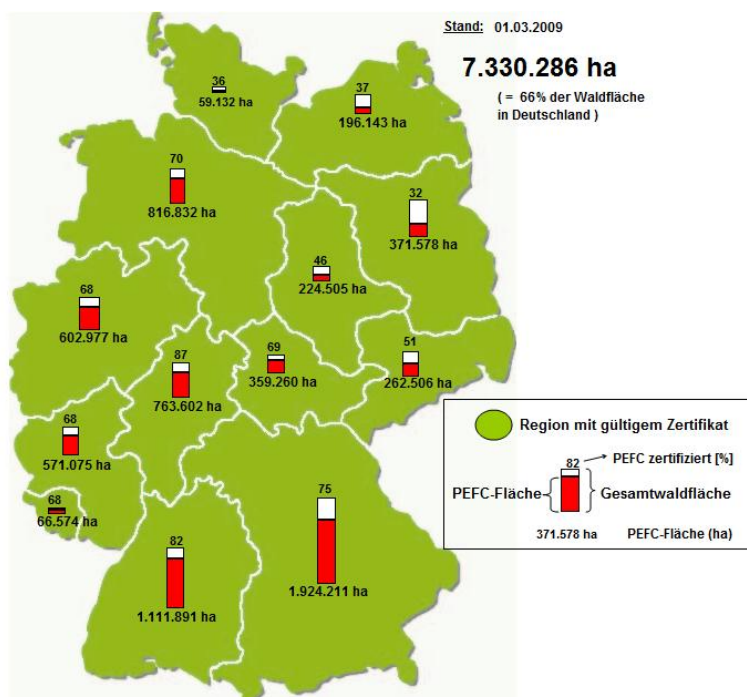


Abb. 3

4. Wie kommt das Holz vom Wald zum Endverbraucher?

Die Waldzertifizierung kann nur dann erfolgreich sein, wenn das Holz mit PEFC-Zertifikat auch den Endverbraucher erreicht. Dazu ist die Mithilfe jedes Betriebes als Teil der Produktkette unverzichtbar. Der Nachweis des Holzflusses, die sogenannte Chain-of-Custody, muss jedes Glied der Kette erfassen. Dazu ist auch eine Zertifizierung der holzwirtschaftlichen Betriebe in der Produktkette notwendig.

Die Regeln finden sich im Anhang 4 des Technischen Dokuments von PEFC (<http://www.pefc.de/holzwirtschaft/standards.html>). Es existieren bei PEFC zwei Alternativen, um die Nachvollziehbarkeit des Holzflusses zu garantieren:

1. Physische Trennung

Getrennte Lagerung und Verarbeitung von Holz mit PEFC-Zertifikat und solchem ohne Siegel. Solange ausschließlich original verpackte Ware weitergeleitet wird, ist kein Produktkettenachweis erforderlich.

2. Prozentsatzmethoden

a. Mittlerer Prozentsatz

Der Zertifizierungsprozentsatz, mit dem die Produkte einer Firma verkauft werden, entspricht dem Anteil des Holzes aus PEFC-zertifizierten Wäldern, das diese Firma bezieht (Input).

b. Mengenguthaben

Eine Firma kann einen Teil ihrer Produkte als „100% PEFC-zertifiziert“ deklarieren, wenn der Anteil insgesamt den Input-Prozentsatz nicht überschreitet. Über einen Zeitraum von 12 Monaten kann dabei ein Mengenguthaben angehäuft werden.

Ein gültiges Zertifikat ist die Voraussetzung für die Verwendung des PEFC-Logos. Das Logo darf nur dann in Verbindung mit einem Produkt verwendet werden, wenn der Zertifizierungsprozentsatz 70 % überschreitet. Wenn ein Betrieb die physische Trennung praktiziert, darf mit dem Logo die Behauptung verbunden werden: „Aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern“. Ansonsten kann nur von einer „Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung“ durch den Kauf eines PEFC-Produktes gesprochen werden.

Die Nachfrage nach PEFC-Zertifizierungen in der Produktkette steigt exponentiell. Insgesamt wurden weltweit **4.487 PEFC-Chain-of-Custody-Zertifikate** an Sägewerke, Holzgroß- und einzelhändler, Betriebe der Holzwerkstoff- und Papierindustrie, Parketthersteller, Spielwarenfabriken, etc. von akkreditierten, unabhängigen Zertifizierungsstellen ausgestellt. Die Zertifikate verteilen sich auf die Länder wie folgt:

Frankreich	946	USA	108
Großbritannien	920	Schweiz	97
Deutschland	804	Schweden	90
Österreich	228	Niederlande	81
Tschechische Republik	170	Australien	42
Belgien	159	Dänemark	34
Spanien	145	China	33
Italien	130	Chile	20
Finnland	125	Irland	19
Kanada	123	Norwegen	15
Japan	108	Luxemburg	12

In **Deutschland sind insgesamt 1065 Unternehmen zertifiziert** (764 mit Einzelzertifikaten, 301 in 40 Multi-Site-Zertifizierungen).

5. Was unterscheidet PEFC von anderen?



geht aus dem **politischen Prozess** der Rio-Nachfolgekonferenzen in Helsinki und Lissabon hervor. PEFC legitimiert sich somit nicht durch eine einseitige Interpretation des Nachhaltigkeitsgedankens durch einzelne Interessengruppen.



ist ideal an die Strukturen der mitteleuropäischen Forstwirtschaft angepasst. Durch den **regionalen Ansatz** kann auch der typische Familienforstbetrieb an der Zertifizierung nach PEFC teilnehmen, ohne sich komplizierten und bürokratischen Gruppenbildungsprozessen unterziehen zu müssen. Die einzelbetriebliche Zertifizierung ist vorrangig für die in riesigen Konzessionen bewirtschafteten Wälder der tropischen und borealen Zone geeignet.



besitzt in Form der regionalen Waldberichte ein einzigartiges **Monitoring-Instrument**, um die Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung in einer Region ständig zu überwachen und zu verbessern. PEFC verlässt sich nicht darauf, dass die Einhaltung der Ge- und Verbote auf einzelbetrieblicher Ebene von selbst das gewünschte Ergebnis bringen.



garantiert auch die Wahrung der **Eigentümerinteressen**. Waldbesitzer, welche die volle Verantwortung zu tragen haben, haben ein angemessenes Mitspracherecht bei den Entscheidungen über Bewirtschaftungsstandards. Die Besetzung der Entscheidungsgremien gewährleistet, dass die Eigentümer nicht in eine Minderheitenrolle gedrängt werden.



ist aufgrund des Regionalberichts und der Stichprobenkontrollen **konkurrenzlos kostengünstig** und effizient. Die Gebührensätze sind exakt definiert und somit für jeden Waldbesitzer kalkulierbar. Höhere Zertifizierungskosten sind – zumal Mehrerlöse für zertifiziertes Holz die Ausnahme sind – angesichts der schlechten Ertragslage in der Forstwirtschaft nicht zumutbar.



sichert eine **hohe Qualität** durch strenge Bewirtschaftungsvorgaben und glaubwürdige Kontrollverfahren. Jährliche Vor-Ort-Audits in einer repräsentativen Zahl an Betrieben gewährleisten die Einhaltung der Standards. Ohne den Waldbesitzer durch Flächenstilllegungen oder überzogene Forderungen unverhältnismäßig zu belasten.



bedient sich **unabhängiger Zertifizierer**, die sich in anderen Bereichen der Wirtschaft einen Namen gemacht haben. Entsprechend international gültiger ISO-Vorschriften akkreditiert PEFC die Zertifizierungsstellen nicht selbst, sondern setzt eine Zulassung bei der nationalen Akkreditierungsstelle voraus. So bleibt deren Unabhängigkeit gewahrt.

<p>PEFC Deutschland e.V. Geschäftsführer: Dirk Teegelbekkers</p> <p>Danneckerstr. 37 D-70182 Stuttgart</p> <p>Tel.: +49 (0) 711 / 248 40-06 Fax: +49 (0) 711 / 248 40-31</p> <p>E-Mail: info@pefc.de Internet: www.pefc.de</p>	<p>PEFC Council Geschäftsführer: Ben Gunneberg</p> <p>Case Postale 63617 CH-1215 Genève 15</p> <p>Tel: +41 (0)22 799 45 40 Fax: +41 (0)22 799 45 50</p> <p>E-Mail: info@pefc.org Internet: www.pefc.org</p>
--	---